



„Qualität - das geht alle an!“ Das ist die Meinung des Kollektivs „Sophie Scholl“ aus dem VEB Optima. Genossin Brigitte Geitner, Jugendaktivleiter, Kollegin Gieslinde Haselmann, Löterin, Kollegin Isolde Brand, Kontrollleur, Genosse Helmut Langner, Parteigruppenorganisator (v. l. n. r.) bei der täglichen Qualitätsauswertung. Foto: Fienhold

tern geleitet und vereinen in sich vorbildliche Qualitätsarbeiter, Neuerer, Technologen, Entwicklungsingenieure und Mitarbeiter der TKO. Ausgehend von den Qualitätsanalysen und den regelmäßigen Qualitätsinformationen durch Mitarbeiter der TKO ermitteln die Qualitätszirkel ergebnis- und kostenstellenbezogene Fehlerursachen. Aktiv arbeiten sie an der Beseitigung von Fehlerquellen mit.

Die Qualitätszirkel haben es sich zur Aufgabe gemacht, offen mit jedem Kollegen über seine Haltung zur fehlerfreien Arbeit zu sprechen und gemeinsam mit den Genossen des jeweiligen Kollektivs eine klare ideologische Position zu schaffen. Sie regen die Kollegen an, kritisch die eigene Arbeit zu beurteilen, darüber nachzudenken, wie sie Fehlerquellen ausschalten und täglich fehlerfrei arbeiten können. Bei den Kollegen, die die geforderte Qualität noch nicht erreichen, leisten die Mitglieder der Qualitätszirkel kameradschaftliche Hilfe.

Die Ergebnisse und Erfahrungen im Kampf um die Null-Fehler-Produktion, insbesondere auch der seit kurzem geführte Leistungsvergleich der Qualitätsarbeit zwischen den einzelnen ähnlich gelagerten Kollektiven, werden regelmäßig in den Parteileitungen der Grundorganisationen und APO und darüber hinaus in der Betriebszeitung, durch Sichttagitation und in den wöchentlichen Anleitungen der Parteifunktionäre ausgewertet.

Der Leistungsvergleich wird in mehreren Gruppen geführt, die ähnliche Bedingungen haben. Kriterien des Leistungsvergleichs sind: Rückweis-, Beanstandungs-, Reklamations- und Fehlleistungsquote sowie die Wettbewerbsverpflichtungen, fehlerfrei zu arbeiten und fehlerfrei anzuliefern.

Rolf Tix
Parteisekretär der Betriebsparteiorganisation im VEB
Robotron-Optima Büromaschinenwerk Erfurt

Leserbrief

Die Baukonferenz gab uns neue Impulse

Die Parteiorganisation des VEB (B) Wohnungsbaukombinat „Wilhelm Pieck“ Suhl lenkt in Auswertung der 10. Tagung des ZK der SED und der 8. Baukonferenz des ZK der SED und des Ministerrates der DDR die Initiativen der Bauarbeiterkollektive auf eine würdige Vorbereitung des XI. Parteitagés der SED.

Es geht vor allem darum, daß über die Kommunisten die politische Massenarbeit unmittelbar in den Arbeitskollektiven weiterentwickelt und auch bei der Auswertung der 10. Tagung des

ZK durch ständige Gespräche das Vertrauensverhältnis zwischen der Parteiorganisation und allen Werktätigen noch vertieft wird. Dabei stellt sich unsere Parteiorganisation das Ziel, dem Beitrag des einzelnen in Vorbereitung des XI. Parteitages ein größeres Gewicht zu verleihen.

Eine Aktivtagung im Kombinat diene der stärkeren Herausbildung der kämpferischen Position der Kommunisten und aller Bauarbeiter des Kombinatés zur Erfüllung aller Verpflichtungen im Kampfprogramm und für eine

darüber hinausgehende zusätzliche Steigerung der Arbeitsproduktivität um 1,5 bis 2 Prozent. Dafür sollen weitere Leistungsreserven erschlossen werden, um das Tempo im innerstädtischen Wohnungsbau und bei der Gestaltung unserer Kreisstädte zu erhöhen. Der Kampf um die Realisierung dieser Verpflichtung wird bereits in der Innenstadt Suhl organisiert. Durch vielfältige Überlegungen der Leiter und Bauarbeiter bestärkt, wurde als Ziel herausgearbeitet, im zweiten Bauabschnitt in der Mühlstraße die Bauzeiten um etwa 50 Prozent zu verkürzen. Zielstrebig wird nach der 8. Baukon-